

Neue Gestalten

Die Narrenzunft Schmi-den hat zwei neue Häs: Außer dem Feldgrabb gibt es jetzt auch Scheuche und Saatkrähe.

Seite III



Fellbach & Rems-Murr-Kreis



Junges Theater

Anspruchsvolle Unterhaltung für kleine Theaterfreunde ist in der neuen Kinderkulturbrochure der Stadt aufgelistet.

Seite III

Mittwoch, 8. Januar 2014

Jubiläumswochenende

150 Jahre CVJM Fellbach unter dem Motto „ERlebt!“

Das Fest-Programm:

Donnerstag, den 29. Mai

10 Uhr Hölderlinsaal der Schwabenlandhalle: Festgottesdienst mit Roland Werner

11.45 Uhr Foyer der Schwabenlandhalle: Verlängerung der Partnerschaft mit Kakuri

von 12.30 Uhr an in Atrium und Foyer: verschiedene Angebote für Erwachsene und Kinder

14 Uhr Hesse-Saal: Eröffnung der Jubiläumsausstellung. Diese steht über das gesamte Festwochenende jeweils von 11 bis 18 Uhr im Hesse-Saal für Besucher offen. Anschließend ziehen Teile der Ausstellung ins Foyer des Fellbacher Rathauses um und können dort zu den üblichen Öffnungszeiten besichtigt werden.

19 Uhr Hölderlinsaal: Festabend mit Andreas Malessa

Freitag, den 30. Mai

16 Uhr Paul-Gerhardt-Haus: Kinder-Nachmittag mit Patrick Martin

18 Uhr CVJM-Heim: Stadtspiel für Teenager

Samstag, den 31. Mai

11 Uhr CVJM-Plätze: Jubiläums-Fußball-Turnier

von 19 Uhr an CVJM-Plätze: Hockeise mit verschiedenen Bands

Sonntag, den 1. Juni

10 Uhr Lutherkirche: CVJM-Gottesdienst

von 11.30 Uhr an CVJM-Heim: Mittagsbüffet und Hockeise sk



Anfang April 1974 wurde mit dem Abbruch des alten Heimes begonnen, und schon im Juni desselben Jahres wurde die Grundsteinlegung gefeiert. Die große Einweihung des neuen Domizils wurde im Frühsommer 1975 begangen.

Eine Heimat – nicht nur für junge Menschen

Fellbach Das Jubiläumsjahr des CVJM startet am 12. Januar unter dem Motto „ERlebt!“. Es hat seinen Höhepunkt im Mai. *Von Simone Käser*

Der Londoner Geschäftsmann hat sich ein Herz gefasst: Um zu verhindern, dass die jungen Handwerker am Wochenende völlig allein da saßen, lud er sie am Sonntag zur Bibelstunde ein. Er hatte das Ziel, den jungen Männern in der Großstadt Glaubens- und Lebensorientierung zu geben. Das war die Geburtsstunde des ersten YMCA („The young Men's Christian Association“ im Juni 1844.

Aus der Idee entstand in wenigen Jahren eine weltweite Bewegung – die christlichen Vereine junger Männer (CVJM). Heute steht die Mitgliedschaft in vielen Ländern allen Menschen offen. In Deutschland wird dies deutlich in der Umbenennung der CVJMs von „Christlicher Verein Junger Männer“ in „Christlicher Verein Junger Menschen“ in den 70er Jahren.

Der Geschäftsmann konnte die Männer damals einfach nicht sich selbst überlassen. „Das hatte auch für Fellbach weitreichende Folgen“, sagt Kurt Schmauder. Er ist Diakon und arbeitet als Jugendreferent beim CVJM Fellbach.

Der feiert 2014 sein 150-Jahr-Jubiläum. Am 12. Januar startet das Festjahr unter dem Motto „ERlebt!“, das seinen Höhepunkt im Mai hat, um 10 Uhr mit einem Gottesdienst in der Lutherkirche. „Seit vier Jahren reden, planen und arbeiten wir für das Jubiläum, jetzt ist es bald soweit“, sagt Kurt Schmauder.

Ihm bedeutet besonders die Partnerschaft mit dem YMCA Kakuri in Nigeria viel. „Daran hängt mein Herz. Ich war schon sechs Mal dort. Wenn ich keine Familie hätte, könnte ich mir vorstellen, auch mal ein halbes Jahr dort zu sein.“ Der Partnerschaftsvertrag wurde schon zwei Mal verlängert. Im kommenden Jahr steht eine weitere Verlängerung an. Zudem ermöglichen ehemalige aktive Handballer der Eichenkreuz-Sportgruppe im CVJM seit mehr als 40 Jahren, dass Kinder aus benachteiligten Ländern durch Patenschaften eine Chance bekommen.

Die christliche Vereinigung ist mit über 45 Millionen Mitgliedern die weltweit größte Jugendorganisation. In Deutschland wurde 1848 der „Rheinisch-Westfälische



Foto: Simone Käser

„Daran hängt mein Herz. Ich war schon sechs Mal dort.“

Kurt Schmauder über Kakuri



Vor dem fertigen Neubau aus dem Jahr 1975 wird gefeiert und musiziert.

Foto: Archiv

sche Jünglingsbund“ in Elberfeld als erster regionaler Zusammenschluss gegründet. Symbolisch wird der CVJM durch ein Dreieck repräsentiert. Es soll daran erinnern, dass der ganze Mensch zählt. Dabei steht der obere Balken für „Geist“, die beiden anderen Balken für „Körper“ und „Seele“. Kurt Schmauder sagt: „Diese Ausgewogenheit soll sich in der Arbeit widerspiegeln.“

Der CVJM ist überkonfessionell, in Fellbach evangelisch geprägt, und breit aufgestellt. „Früher war klar, wer in die Jung-schar geht, bleibt bei uns. Heute machen nur noch 20 Prozent der Kinder diese klassische Karriere“, sagt Schmauder. Deshalb liegt der Fokus heute auf der Teenager- und Konfirmanden-Arbeit. So gibt es Freizeiten, Discos, Ausflüge, und in Schülermentoren-Kursen will man Menschen für die Gruppenarbeit gewinnen. Für die Klei-

nen gibt es Krabbelgruppen, für Familien werden Vorträge zur Erziehung angeboten, und für Ältere gibt es den Familienkreis. „Wir wollen mit allen Generationen in Verbindung bleiben, und neue Interessenten gewinnen“, sagt Schmauder. Zudem sei der CVJM bei Musik, Bildung und Sport aktiv. „Wir haben die Klassiker Posaunenchor und Handball, aber wir gehen mit der Zeit. So ist auch eine Motorradgruppe geplant.“

Info Passend zum Jubiläum wurde die Idee umgesetzt, 150 Spender zu finden, die bereit sind, 150 Euro zu spenden, um so eine Basis für die Finanzierung des Fests zu schaffen. Wer spenden möchte, kann dies auf das Konto 16 49 027 bei der Fellbacher Bank tun. Weitere Infos dazu erteilt Kurt Schmauder unter 0711/ 587034. Alles Weitere gibt es unter www.cvjm-fellbach.de/festjahr.html.



Schlüsselübergabe fürs neue Vereinsheim: Der CVJM-Vorsitzende Martin Pfander (li.) und Architekt Kurt Bährle. Foto: Archiv

Der CVJM ist wie eine große Familie

Fellbach Georg Tewald ist Mitglied seit 1946. Die Reisen mit dem Verein mag er besonders.

Ein Match an der selbst geschreinernten Tischtennisplatte, Brettspiele am Nachmittag und gute Gespräche mit Gleichgesinnten – Georg Tewald denkt gerne an seine Anfangszeit im CVJM zurück. Im Jahr 1946 kam der gebürtige Ungar nach Fellbach. Ein Jahr danach nahmen ihn die Wengerter-Freunde mit in den christlichen Verein. Mehr als 60 Jahre später ist der 82-Jährige immer noch dabei und glücklich darüber.

Georg Tewald sagt: „Meine Frau Maria und ich fühlen uns beim CVJM wohl und sind froh und dankbar, noch immer fit genug zu sein.“ Dass auch der Nachwuchs – der Senior hat fünf Kinder und elf Enkel – dort aktiv ist, freut ihn besonders. In seiner langen Zeit beim CVJM war er auch als stellvertretender Vorsitzender tätig und saß rund 40 Jahre im Ausschuss. „Selbst meine 30 Jahre als Kirchengemeinderat hatten indirekt mit meiner Mitgliedschaft



CVJM-Urgestein Georg Tewald. Foto: Käser

beim CVJM zu tun“, sagt Georg Tewald. Auch im Bauausschuss für den Neubau des Vereinsheims an der Gerhart-Hauptmann-Straße, der 1975 eingeweiht wurde, war Georg Tewald aktiv.

Nach Stationen in der Jungmannschaft und dem Jungmännerkreis sind seine Frau und er mittlerweile im Familienkreis. Der sei im Jahr der Hochzeit, 1962, gegründet worden. Georg Tewald schätzt an dem An-

gebot für die ältere Generation das Miteinander und die vielen gemeinsamen Reisen. „Wir treffen uns alle zwei Wochen, unternehmen auch außerhalb viel zusammen und sind oft unterwegs“, sagt der ehemalige Kellermeister der Weingärtner.

So geht es für die Mitglieder des Familienkreises – es sind rund 50 Erwachsene von 65 Jahren aufwärts – jedes Jahr für fünf Tage in eine andere Region Deutschlands. Sie waren schon an der Nordsee, in Hanau und in Garmisch-Partenkirchen. Auch ein Trip zu den Nachbarn ins Elsass stand schon auf dem Programm. „Die Reisen sind zwar anstrengend, aber sehr beeindruckend und interessant“, sagt Georg Tewald. Die Zeit beim CVJM sei „sehr erfüllend“.

Zwischen den Kurztrips, von denen der 82-Jährige wohl schon an die 50 mitgemacht hat, sind Treffen im Vereinsheim angesagt. Es stehen biblische Gespräche und Themenabende an. Als junger Mann ist Georg Tewald auch mit auf Radtouren des CVJM gegangen. Ein Highlight seien die 1000 Kilometer quer durch die Schweiz gewesen. Zum Teil sei die Clique einfach die Nacht durchgefahren, um so den schönen Urlaub zu verlängern. „Man ist in so Momenten Teil einer großen Familie.“ sk



Fleißige Helfer unterwegs

Altpapiersammlung Der CVJM Fellbach zählt trotz blauer Tonne zu den fleißigen Sammlern von alten Zeitungen und Zeitschriften, Kartonagen, aber auch alten Schuhen sowie Altkleidern. „Wir leben von Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Ein weiteres wichtiges finanzielles Standbein sind nach wie vor unsere Altkleidersammlungen“, sagt der Jugendreferent des CVJM, Kurt Schmauder. (sk)

Fotos: Patricia Sigerist